

| | |
|-------------------------|---|
| 1. Record Nr. | UNINA9910372807103321 |
| Autore | Schnell Ralf |
| Titolo | Wahrnehmung - Kognition - Asthetik : Neurobiologie und Medienwissenschaften / Ralf Schnell |
| Pubbl/distr/stampa | Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 |
| ISBN | 3-8394-0347-2 |
| Edizione | [1st ed.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource (264) |
| Collana | Medienumbruche ; 12 |
| Classificazione | CP 2000 |
| Disciplina | 612.8 |
| Soggetti | Wahrnehmung; Kognition; Asthetik; Medien; Biologie; Hirnforschung; Medienasthetik; Medienwissenschaft; Aesthetics; Media; Biology; Media Aesthetics; Media Studies |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| Nota di contenuto | Frontmatter 1 Inhalt 5 Medienwissenschaft und Neurobiologie. Zur Einfuehrung in diesen Band 7 Wahrnehmung: Abbildung oder Konstruktion? 15 Das ‚Handicap-Prinzip‘ und die biologische Evolution der asthetischen Urteilskraft 35 Asthetik als Teilaspekt bei der Synthese menschlicher Wahrnehmung 61 Das Bild vom Andern: Funktionsprinzipien der visuellen Eindrucksbildung 111 Musik - die Sprache der Gefuehle? Neurobiologische Grundlagen emotionaler Musikwahrnehmung 139 "Ein Mikroskop fuer die Zeit". Was Benjamin und Klages, Einstein und das Kino den fernen Sternen verdanken 157 Ich lese, also bin ich (nicht) 213 Medienwissenschaften und Wahrnehmungsbiologie. Zum Problem einer Nicht-Beziehung 237 Autorenverzeichnis 259 Backmatter 262 |
| Sommario/riassunto | Wahrnehmung, Kognition und Asthetik lassen sich als differente Verarbeitungs- und Ausdrucksformen einer biologischen Basisausstattung des Menschen verstehen. Ob diese stabil sind oder ob sie kulturell uberformt oder gar transformiert werden, bildet die zentrale medienanthropologische Fragestellung des Bandes. Dabei wird geprueft, welcher Art die wechselseitigen Impulse sind, die zu kulturellen und biologischen Veranderungen fuehren koennen, welche Wirkung sie besitzen und welche Dauer ihnen zukommt. Diese Fragen richten sich nicht allein auf Prozesse wahrnehmungstechnischer, kognitiver oder asthetischer Habitualisierungen, sondern thematisieren |

deren physiologische Voraussetzungen. Mit der Beteiligung ausgewiesener Forscher aus den Bereichen Biologie, Medizin und Hirnforschung erschließt dieser Band Neuland im Grenzgebiet der Natur- und Kulturwissenschaften.
